

Freibad Waldkirch

Natur und Architektur im Einklang



Foto: InformationsZentrumBeton/Stephan Falk

Erkrath, Juli 2016. Die diesjährige Saison hat die Stadt Waldkirch mit einem runderneuten Schwimmbad eröffnet. „s Bad“ begeistert durch seine anspruchsvolle Architektur, moderne Ausstattung und eine Vielzahl von Attraktionen. Das Gesamtkonzept stammt von KTP Generalplaner GmbH. Die Architekten haben die maritime Freizeitanlage einfühlend in die Landschaft entlang der Elz modelliert – in einem Materialmix aus Sichtbeton, Holz und Edelstahl, bei dem großzügige Grünflächen natürliche Akzente setzen.

Die Eröffnungsfeier am 30. April war schon mal ein voller Erfolg. Auch wenn einige Badegäste mit Pudelmütze angeschwommen sind, denn trotz Sonnenschein war es empfindlich kalt. „Die Einwohner von Waldkirch haben „s Bad“ sehr positiv aufgenommen“, freut sich Roman Götzmann. Nun hofft der Oberbürgermeister auf einen echten Sommer, damit die Menschen aus Waldkirch und Umgebung endlich wieder ein „schöner Schwimmen“ erleben. Die beiden Bäder in der Kernstadt und im Stadtteil Kollnau waren in die Jahre gekommen und stark sanierungsbedürftig. Vereinzelt vorgenommene Verschönerungs- und Reparaturarbeiten beeinträchtigen den Gesamteindruck der Bäder eher als ihn zu verbessern. Nach einem langen Entscheidungsprozess entschied der Gemeinderat von Waldkirch, in ein Gesamtbad am Standort Kollnau zu investieren.

Mit der Durchführung beauftragte man die KTP Generalplaner GmbH aus Stuttgart, die sich beim aufwändigen Vergabeverfahren von 2013 gegen vier Mitbewerber durchgesetzt hatten. „Den Ausschlag gab die langjährige Erfahrung der Architekten Kauffmann Theilig & Partner – kurz KTP, die hier als Generalplaner agierten, gepaart mit Kosteneffizienz und natürlich das attraktive Gesamtkonzept der Planer“, so Roman Götzmann. Bei der Eröffnungsfeier betonte Prof. Andreas Theilig – einer der Partner des Büros –

allerdings, dass rund 30 Gewerke an dem Großprojekt beteiligt waren und bedankte sich ausdrücklich bei allen Fachplanern wie etwa Fach-, Tragwerks- und Landschaftsarchitekten sowie Projektsteuerern und Haustechnikern.

Umgestaltung eines Schwimmbads in eine maritime Freizeitlandschaft

Mit ihrem Entwurf ist KTP die Verwandlung eines ehemals eher gewöhnlichen Schwimmbads in eine moderne und natürliche Freizeitlandschaft gelungen: Hier dominiert kein Gebäude die natürliche Umgebung, alles bildet eine stimmige Einheit mit fließenden Übergängen von Innen- und Außenbereichen sowie Liegeflächen. Die puristischen hellgrauen Sichtbetonflächen am neuen Eingangsgebäude und im Innenbereich sowie der sandfarbene Betonstein von Badeplatte und Wegeführung harmonisieren vortrefflich zur Möblierung in dunkler Holzoptik in den Umkleiden, im Loungegebäude sowie den weiteren Holzböden etwa an den Liegeplätzen. Genau diese Materialität begeistert Oberbürgermeister Roman Götzmann: „Alles wirkt sehr hochwertig und vermittelt den Gästen ein Gefühl von gehobenem Komfort. Den Sichtbetonflächen steht zudem viel Grün mit altem Baumbestand gegenüber. Damit entsteht eine interessante Spannung und gleichzeitig reizvolle Verbindung zwischen Architektur und Natur.“



Foto: InformationsZentrumBeton/Stephan Falk

Materialästhetik und Homogenität von Beton

Die besonderen Vorteile von Beton liegen aus Sicht von KTP in der Materialästhetik und Homogenität, auch seine Widerstandsfähigkeit, Langlebigkeit und plastische Formbarkeit sprechen für das Material. „Darüber hinaus lassen sich mit Beton organische Strukturen und Formen sowie schlanke und geschwungene Konstruktionen mit gleichmäßigen Oberflächen herstellen. Gebäude wirken dadurch eleganter und wie aus einem Guss“, erklärt Architekt Prof. Andreas Theilig. Genauso mutet das neue hügelartige Zugangsgebäude des Freibads an: Das aus Sichtbeton hergestellte Dach bzw. die Dachkante umrahmt den gesamten Gebäudekomplex anmutig wie ein Band und folgt dem Hügelverlauf. Zu den Seiten hin ufert es großzügig bis auf

Bodenhöhe aus und vollführt dabei eine sanfte Wellenbewegung. Die Konstruktion des Dachs nimmt die Themen „Wasser und Schwimmen“ damit unterschwellig auf. Der hintere Bereich des Gebäudes wird von einer weitläufigen und begehbaren Grünfläche umschlossen und verschmilzt mit der Landschaft.

Betonverarbeitung

Um makellose Sichtbetonoberfläche des Dachbereiches zu erhalten, wurden die Stöße der Schaltafeln stellenweise mit Silikon geschlossen, teilweise musste nachgeglättet werden. Eine Herausforderung war laut Tragwerksplaner Frank Breinlinger von Breinlinger Ingenieure aus Tuttlingen, die Oberseite der Dachdecke herzustellen, die zu allen innenliegenden Entwässerungspunkten abfallen sollte. Dieses beabsichtigte Gefälle musste über viele einzelne Rechteck-, Trapez- und Dreiecksflächen modelliert werden, was die Planung, Bewehrungsverlegung und das Betonieren sehr komplizierte. Wegen des teilweise sehr großen Bewehrungsanteils und der durch die Gebäudegeometrie verursachten ungünstigen und mehrlagigen Bewehrungsstöße wurde die Korngröße für manche Betonierbereiche auf 0/16 und an ganz kritischen Stellen auf 0/8 reduziert. Eine Besonderheit war außerdem, dass die Wände zwischen dem Fundament bis Attika in großen Bereichen vorab hergestellt und die Decken nachträglich dazwischen betoniert wurden.



Foto: InformationsZentrum/BetonStephan Falk

Neben dem Sichtbeton der Festigkeitsklasse C 35/45 für die Sichtbetonflächen wurde in anderen Bereichen Beton der Klasse C25/30 verbaut. Die Dachdecke, Fundamentplatte und Unterkellerung als Weiße Wanne wurden aus WU-Beton hergestellt. Die seitlichen Wangen der Sprungtürme bestehen aus Fertigteilen, die über eine Stahlbewehrung monolithisch mit dem tragenden inneren Kern verbunden sind. Auch die Sitzelemente auf dem Freibadgelände sowie der mit Zuschlagstoffen anthrazit eingefärbte Treppenblock zum 1m-Sprungbrett sind aus Betonfertigteilen, deren

wetterunabhängige Vorproduktion Baukosten und -zeiten etwas verringert hatte.

Badeplatte als Bindeglied zwischen den Becken

Die Badeplatte verbindet alle Beckenanlagen und -umgänge fließend und barrierefrei, feine Bänder aus Natursteinpflaster unterstreichen den hochwertigen Charakter. Sitzstufen und Absätze aus Beton fassen den Übergang der Badeplatte zu den Grünflächen ein. Die Besonderheit ist hier das formschöne Zusammenspiel der kleinteiligen Betonpflaster- und Plattenflächen mit den großzügigen, frei geschwungenen Ortbetonflächen. Die Herstellung dieser geschwungenen Flächen mit Besenstrichoberfläche erwies sich schwieriger als gedacht. Dafür wurde eine flexible Kunststoffschalung von Syflex eingesetzt. „Die hohe Qualität der Besenstrichoberfläche wurde nur dadurch erreicht, dass zwei bis drei Arbeiter dem Ausführenden assistierten und somit eine einwandfreie Linienführung ermöglichten“, erklärt Christian Böpple, Landschaftsarchitekt und Geschäftsführer von frei raum concept aus Stuttgart.

Lounge mit Lamellenfassade

Das Gebäude mit der Lounge entwickelt sich aus der Verlängerung des neuen Zugangsgebäudes. Es hat eine Fassade aus stehenden Lamellen, die den Blick auf das Freibad nach Nordwesten sowie auf die angrenzenden Sportflächen zulassen. Eine davor angeordnete hölzerne Tribüne ersetzt den bisherigen massiven Tribünenaufbau aus Beton. Über dem Zugangsgebäude bildet eine Überdachung aus Holz den markanten Abschluss der Badeflächen nach Süden und Westen hin. Diese leistet zudem den notwendigen Schallschutz zum anschließenden Wohngebiet und bietet im hinteren Bereich Lagerflächen und Vereinsräume. Vorgelagert ist eine hochwertige Holzterrasse.

Liegen im Grünen

Ein begrünter Damm als landschaftliche Erhöhung und Abgrenzung zum Fußweg entlang des Flusses fasst die unterschiedlich bearbeiteten Freiflächen des Bades ein und verbindet alle Teilbereiche in einer landschaftlichen Geste. In den Damm integriert sind ovale Holzdecks als ergänzende Liegeflächen, Aussichtsplattformen und die umfassende Zaunanlage. Zusätzlich gibt es im Vorbereich des Damms im Süden in der Nähe des Kinderbereichs ein „Spielschiff“. Die Sportfläche ist als Sandplatz mit verstellbarem Netz in der Tasche zwischen Hauptzugang und Damm im Norden angeordnet in Ergänzung zum bestehenden, angrenzenden Sportbereich im Nordwesten. Der Baumbestand wurde weitgehend erhalten und ergänzt. Gräserteppiche durchziehen das gesamte Freibad bis auf die begrünten Dachflächen hinauf.

Energie und Technik

Die haus- und badetechnischen Einbauten sowie die Räume für die technischen Anlagen wurden komplett erneuert, ebenso die Versorgungsleitungen und Entsorgungskanäle. Die Grundbeheizung der Badebecken erfolgt durch eine Solar-Absorberanlage, in Schlechtwetterperioden werden die Becken über Wärmetauscher und das Heizungssystem zusätzlich beheizt. Die Umwälzkreisläufe der Schwimmer- und der Nichtschwimmerbecken sind jeweils getrennt, was eine

unterschiedliche Temperierung ermöglicht. Die Umwälzmenge der Becken lässt sich bedarfsabhängig steuern, ein separater Rückspülbehälter dient als Wärmetauscher. Die Innenräume werden natürlich durchlüftet, nur die innenliegenden Nassräume und Umkleiden erhalten eine dezentrale Abluftanlage.

Bautafel

Projekt	Neues Freibad Waldkirch-Kollnau Schwimmbad-Allee 1, 79183 Waldkirch
Bauherr	Stadt Waldkirch, Dezernat 4 Marktplatz 1-5, 79183 Waldkirch
Planung	KTP Generalplaner GmbH
Architektur	Kauffmann Theilig & Partner Zeppelinstr. 10, 73760 Ostfildern www.ktp-architekten.de
Leistungsphasen HOAI	1 - 5 (6 - 9)
Bauleitung	KTP mit Franz Stinner s-oe Architekten Aachgrund 14 78333 Stockach www.s-oe-architekten.de
Tragwerk	Breinlinger Ingenieure Hoch- und Tiefbau GmbH Kanalstr. 1-4, 78532 Tuttlingen www.breinlinger.de
Freianlagen	frei raum concept Sinz-Beerstecher + Böpple freie Landschaftsarchitekten bdla Niederwaldstraße 17, 70469 Stuttgart www.freiraumconcept.com
Bauphysik	W&W Bauphysik Wiesentalstraße 65, 71397 Leutenbach www.wwbauphysik.de
HLSE, Bädertechnik	IGP - Ingenieurgesellschaft für Technische Ausrüstung mbH Karlsruher Str. 34, 75179 Pforzheim www.igp-gmbh.de

Vermessung	ASAL+PFAFF GbR Heimatstraße 12, 79249 Merzhausen www.asalpfaff.de
Rohbau	Ritter-Bau GmbH Am Ziegelplatz 17, 77746 Schutterwald www.ritter-bau.de
Betonwerk	ETB Elztal-Betonwerke Industriestr. 1, 79215 Elzach
Betonfertigteile	KAISER-konkret GmbH Mindelstraße 60, 87775 Salgen-Bronne www.kaiser-konkret.com
Betonstein	Birkenmeier Stein + Design Industriestraße 1, 79206 Breisach- Niederrimsingen www.birkenmeier.com
Beton	SB 2, C 35/45 (, XC4, XF1, XA1, WF) und C 25/30
BGF Zugangsgebäude	1.910 m ²
BGF Loungebereich	660 m ²
Grundstücksfläche	1.850 m ²
Liegefläche	7.500 m ²
Wasserfläche	1.850 m ²
Sitz- u. Spielflächen	8.500 m ²
Bauzeit	09/2014-04/2016
Gesamtkosten	10,5 Mio. Euro

Fotos in Druckqualität sowie eine digitale Fassung des Textes finden Sie im Internet unter www.beton.org/presse

Ansprechpartner für die Medien:

Print:

Holger Kotzan
holger.kotzan@beton.org
Tel. 0211 28048-306

Online:

Michael Buchmann
michael.buchmann@beton.org